

Görlitzer Anzeiger.

№ 30. Donnerstag, den 26. July 1832.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier nachbenannte Personen beerdigt worden: Frau Maria Sophie Hartmann geb. Neumann, Joh. Gottlieb Hartmanns, B. und Inwohners allh., Ehewirthin, gest. den 11. Juli, alt 57 J. 3 M. 27 T. — Frn. Anna Rosina Schider geb. Friedrich, Joh. Christian Schiders, Inwohn. allh., Ehewirthin, gest. den 12. Juli, alt 42 J. 11 M. 12 T. — Samuel Gottlieb Exner, Tuchmacherges. allh., Joh. Traug. Exners, B. und Hausbesitzers allh., und Frn. Joh. Christiane geb. Meinhold, Sohn, gest. den 14. Juli, alt 32 J. 8 M. 5 T. — Mstr. Joh. Gottlob Karsch, B. und Kammsetzers allh., und Frn. Christiane Friederike geb. Finster, Sohn, Carl Gustav Emil, gest. den 14. Juli, alt 2 M. 28 T. — Wilhelm August Stuhldrehers, Tuchmachergesl. allh., und weil. Frn Christiane Friederike geb. Brückner, Tochter, Johanne Christiane Elisabeth, gest. den 16. Juli, alt 3 M. 5 T. — Joh. Rosine geb. Hübner, unehel. Tochter, Christiane Henriette, gest. den 13. Juli, alt 1 M. 5 T.

Geburten.

Görlitz. Mstr. Joh. Christian Simon, B. und Tuchmacher allh., und Frn. Joh. Christiane geb. Seidel, Zwillingssohn, geb. den 22. Juni, get. den 15. Juli, Bernhard. — Mstr. Anton Beran, B. und Tuchmach. allh., und Frn. Carol. Henriette geb. Franke, Sohn, geb. den 10. Juli, get. den 15. Juli, Reinhold Moritz. — Mstr. Traugott Wilhelm Freudenberg, B. und Riemer allh., und Frn. Henriette Florentine Dorothee geb. Seidel, Sohn, geb. d. 2. Juli, get. den 15. Juli, Ernst Herrmann. — Joh. Gottfried Hamann, B. und Parapluyemacher allh., und Frn. Joh. Christiane geb. Fischer, Sohn, geb. den 1. Juli, get. den 15. Juli, Ruffinus Carl Theodor. — Louise geb. Niemetz, unehel. Tochter, geb. den 9. Juli, get. den 15. Juli, Caroline Louise Clara.

Verheirathung.

Görlitz. Mstr. Joh. Friedrich Winkler, B. und Tuchmacher allh., und Jgfr. Christiane Rosine geb. John, weil. Mstr. Carl Traugott Johns, B. und Schuhmachers in Muskau, nachgel. ehel. jüngste Tochter, cop. den 15. Juli.

Die Bienenschwärme.

Der Gesellschaft der Künste in London stellte sich neulich ein Hr. Wildemann aus Plymouth vor, mit drei Bienenschwärmen, welche er theils auf seinem Gesichte, seinen Schultern und in seinen Taschen hatte. Die Bienenkörbe wurden in einen benachbarten Saal gestellt, und er begann zu pfeifen. Mit diesem gegebenen Zeichen verließen ihn alle Bienen, und jeder Schwarm begab sich in seinen Stock. Hr. Wildemann pfiff zum zweiten Mal, und die Bienen setzten sich auf den vorigen Platz, auf das Gesicht, die Schultern und in die Taschen ihres Herrn. Er wiederholte den Versuch zum öftern, ohne daß irgend Jemand von den Anwesenden beschädigt wurde.

Hohes Alter.

Ein Blatt aus Xalapa berichtet, daß in Mexico eine 147jährige Frau lebt, welche bis auf eine geringe Harthörigkeit, völlig in Gebrauch ihrer Sinne ist. Sie fädelt noch ihre Nähnadel ein, webt Leinewand, besorgt ihre Küche und ihre Wirthschaft, und geht sonntäglich in die Kirche, welche eine gute Viertelstunde von ihrer Wohnung entfernt ist. Sie unterhält sich gern, ist sehr munter, und wenn man sie fragt, ob sie nicht sterben will, so antwortet sie: „Freilich! Zeit ist's, daß ich mich zur Ruhe begebe!" — Diese Alte beweiset, daß man auch außerhalb Rußland sehr alt werden kann.

Liebesbrief
für ein Kraft-Genie.

Sonnenhöhe meiner Seligkeit!

Wie der rasende Bach, der durch die herunter strömenden Wetterwolken der Gebürge zu einem rollenden tosenden Strome gesteigert wird, sich mit jagender Eile über Felder, Wälder und Fluren dahinstürzt und die Blumen des Thales und die Kronen der stolzen tausendjährigen Eichen in seinen Fluthen unwiederbringlich begräbt, so hat auch der wunderseltsame Liebreiz Deiner unnachahmlichen Himmelsgestalt, Du Engelskind! sich über die Fluren meines Lebens ergossen und alle Blumen und Eichen früherer Liebschaften in ein unwiederbringliches Nichts begraben. Nun kann ich nicht mehr leben ohne Dich! Als Du, leicht wie eine angorische Ziege durch die Reihen der Tanzenden hüpftest und Deine Arme sich, wie die Scheeren des köstlichen Hummers um meinen Leib schlangen, so, daß mir die Ribben im melodischen Einklange zusammenkrachten, und meine Seele in mir laut aufpfiff vor seliger Sehnsucht und himmlischer Liebe; da war es, als ob der unbegreifliche Zitterrochen mich mit elektrischen Schlägen auf ewig zu dem Saume Deines Gewandes niedergeworfen hätte. Die glühenden Carfunkelsterne Deiner Augen, die hell und klar auch im Finstern leuchten, gleich den grünlichgelben Katzenaugen, als ob sie in die Feuermeere der Alles erwärmenden Sonne getaucht wären, haben in meiner Seele eine solche hellodernde Gluth entzündet, die nur Deine kleinen, zarten niedlichen, alabasternen, weißen Fingerchen zu löschen im Stande sind, und als ich das Glück hatte, auf die Päonien-Knospen Deiner Lippen, die wie ein Paar rosaatlasne Polster übereinander liegen, einen lautaufknallenden Kuß zu drücken, da zerschwamm meine Seele in mir, wie ein Zuckerhut, der in den Ocean der Ostsee geworfen wird, und ich nahm mir fest vor, mein mitten voneinander geborstenes Herz zu Deinen herrlich gewölbten Knieen niederzulegen. Siehe! ich wälze mich, voll der hochemporflakkernden Liebe, wie ein Wurm zu Deinen Füßen im Staube herum, bis Du mich erhören, aufheben und an Dein Herz drücken wirst; damit ich Dir mit donnernder Stimme entgegenjauchzen darf, daß ich bis an die diamantnen Pforten der Ewigkeit seyn werde

Dein

durch Dich selig gewordner

* * *

Görlitzer Getreide-Preis vom 19. July 1832.

Ein Scheffel	Waizen	2 thlr.	8 sgr.	9 pf.	2 thlr.	5 sgr.	— pf.	2 thlr	1 sgr.	3 pf.
=	= Korn	1 =	25 =	— =	1 =	20 =	8 =	1 =	16 =	3 =
=	= Gerste	1 =	15 =	— =	1 =	12 =	6 =	1 =	10 =	— =
=	= Hafer	— =	23 =	9 =	— =	21 =	10 =	— =	20 =	— =

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Termin zur Subhastation der Schmidt Gottfried Gareisschen Realitäten ist auf den Antrag der Interessenten vom 24sten auf

den 25sten September

verlegt worden.

Seidenberg, den 20. Juli 1832. Das Standesherrliche Gerichts-Amt. Schüler.

Lieferungs-Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln und Kohlrüben für die hiesige Strafanstalt wird abermals auf ein Jahr an den Mindestfordernden verdungen werden und ist hierzu ein am 26sten Juli c. Nachmittags um 1 Uhr in hiesiger Amts-Kanzlei abzuhaltender Licitations-Termin angesetzt worden.

Es werden daher kautionsfähige Lieferungs-Unternehmer hiermit eingeladen, zu diesem Termin zu erscheinen und in demselben ihre Gebote abzugeben, da Nachgebote unberücksichtiget bleiben

Die diesfälligen Bedingungen sind vor dem Termine an jedem Wochentage von dem Oekonomie-Inspector der Strafanstalt zu erfahren.

Görlitz, den 4. Juli 1832. Königl. Zuchthaus-Direction.

Zum öffentlichen Verkauf einer bedeutenden Quantität nutzloser alter Acten, worunter einige Centner zum Einstampfen bestimmt sind, ist ein Termin

auf den 4ten August c. Vormittags um 9 Uhr,

in dem Partheienzimmer des Königlichen Landgerichts anberaumt worden. Indem Kauflustige hierzu eingeladen werden, wird zugleich bemerkt, daß sämmtliche Acten in einzelnen Portionen von ½ bis 1 Centner dem Meistbietenden auf der Stelle gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Courant überlassen werden können; da hingegen die zum Einstampfen bestimmten Papiere nur an Papierfabrikanten, welche sich zu Protocolle und an Eidesstatt durch Handschlag zur sofortigen Einstampfung derselben verpflichten, überlassen werden dürfen.

Görlitz, den 16. Juli 1832. Hoffmann, Landgerichts-Botenmeister.

Auf den Antrag E. Königl. Intendantur des 5ten Armee-Corps d. d. Posen den $\frac{1}{12}$ Juli c. soll die Lieferung des Bedarfs an Feuerungs-Erleuchtungs-und Schreibmaterialien für die Garnison-Anstalten und Lazarethe pro 1833 an den Mindestfordernden durch Licitation in der Art vergeben werden, daß gedachter Intendantur der Zuschlag vorbehalten bleibt. Diesem gemäß wird hiermit die

Mittwoch den 1. August c. Vormittags von 9 Uhr an

zu einem Licitations-Termin angesetzt, wozu alle diejenigen, welche selbige Entreprise zu übernehmen gesonnen sind, in das Billetier-Amts-Locale auf der Breitengasse Nr. 116. eingeladen werden, um ihre Gebote zu eröffnen, jedoch unter der nochmaligen Bemerkung, daß der Königl. Intendantur der Zuschlag an den Mindestfordernden ausdrücklich vorbehalten bleibt.

Görlitz, den 16ten Juli 1832. Die Servis-Deputation.

Daß der Bürger und Schneider-Meister Johann George Kreusel, von hiesiger Löbl. Brau-Corporation als Bier-Revisor auf denen dem Bierzwange unterliegenden Dorfschaften auch als solcher, in Betreff des zur Stadt kommenden fremden Bieres angestellt und heutigen Tages verpflichtet worden ist, wird andurch amtlich bekannt gemacht.

Görlitz, den 20sten Juli 1832. Der Magistrat.

Von Endesgezeichneter Deputation sollen nachbenannte Jagdreviere
1) das auf den Grundstücken der beiden unter das hiesige Hospital zum heiligen Geiste gehörigen Bauern zu Girbigsdorf,
2) das auf den Ländereien des vormals Michelschen unter das Hospital zu St. Jacob allhier gehörigen Bauergutes zu Holtendorf,

anderweit auf vier Jahre vom 1sten Sept. d. J. ab an den Meistbietenden verpachtet werden. Hierzu ist
der 8. August 1832
festgesetzt, und es werden Pachtlustige, unter welchen die Auswahl vorbehalten wird, gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr an Deputationsstelle im Schmidtschen Brauhofe auf dem Obermarkte zu erscheinen hierdurch eingeladen.

Görlitz, den 16. Juli 1832.

Die Deputation zu milden Gestiften.

Die offizielle Meldung, daß die Cholera neuerdings in Breslau und mehreren Ortschaften des Glatzer Kreises ausgebrochen, so wie der Umstand, daß die Seuche von der Böhmischen Seite unserer Stadt sehr nahe gerückt ist, veranlaßt uns, das Publikum auf die durch die Allerhöchste Kabinetsordre vom 5ten Februar c. bestätigte, im diesjährigen Amtsblatte Nr. 9 abgedruckte Instruktion vom 31sten Januar c., über das im Betreff der asiatischen Cholera in allen Provinzen des Preußischen Staats zu beachtende Verfahren, zurück zu weisen, demnächst aber zur Beobachtung einer möglichst regelmäßigen Diät zu ermahnen, ingleichen vor Erkältung und dem Genusse zu vielen oder unreifen Obstes und andrer Garten= und Feldfrüchte zu warnen.

Görlitz, am 26sten Juli 1832.

Die Ortscommission zur Abwehrung der Cholera.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Das Haus am Jüdenringe Nr. 182 c und d, worinnen 9 Stuben und Kammern nebst übrigem Zubehör, ist aus freier Hand zu verkaufen; auch ist die obere Etage, bestehend in 3 Stuben, einer Stubenkammer und lichter Küche, zu vermiethen. Das Nähere erfährt man bei dem Zimmermeister Bergmann am Kreuzthore.

Obst = Versteigerung.

Am 6ten August c. werde ich mein dießjähriges Obst, welches sich auf 130 Aepfel=Bäumen, 46 Birn=Bäumen und 41 Pflaum=Bäumen befindet, gegen sehr annehmbare Bedingungen an den Meist= und Letztbietenden überlassen, und lade Steigerungslustige hiermit höflichst ein.

Deschka, den 25. Juli 1832. Elias Göldner,
Orts=Richter.

In Nr. 415. nahe am Frauenthore ist eine Stube zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

Eine Stube nebst Stubenkammer, Gewölbe und übrigem Zubehör ist in der untern Neißgasse Nr. 335. vornheraus zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

Es werden 2 Stuben und eine Kammer als Absteigequartier zu miethen gesucht; von wem? sagt die Expedition des Anzeigers.

Elegant lithographirtes Brief=Papier mit der Ansicht von Görlitz, so wie ohne Zeichnung in rosa, grün und weiß, auch allen andern Sorten Schreibpapieren und besten Schreibfedern empfehlen sich

Mitscher et Gehrig am Obermarkte.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu № 30. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 26. July 1832.

Es wird ein Kapital von 200 Rthlr. sogleich, aber ohne Beimischung eines Dritten, zu erborgen gesucht, und weiset die ganz zuverläßige Sicherheit nach die Expedition des Anz.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich abermals eine Parthie

feine seidene Herren=Hüte

von der Frankfurth a. O. Messe erhalten habe, die ich zu dem festen Preis von 1 thlr. Pr. Ct. verkaufe.

Zugleich offerire ich feinste Faden=Nudeln 6 ½ Pfd., weißen Perl=Sago 6 Pfd., Carolina=Reiß 7 ½ Pfd., feine weiße Stärke 12 Pfd., grüne Seife 8 Pfd., besten Kraustaback 7 Pfd. auch 12 Pfd. für 1 thlr. Feiner Jamaika=Rum, die ¾ Quart=Flasche 15 sgr. Extra alten Jam. Rum 20 sgr.

Um geneigte Aufträge bittet ganz ergebenst

Seidenberg, den 23. Juli 1832. Gustav A. Gräber.

Mehrere Schock Schütten=Stroh sind zu verkaufen bei Baumann in der Neißgasse Nr. 349.

Wer einen Stuhlwagen täglich eine Stunde lang ablassen oder ihn verkaufen will, um einen gelähmten Patienten zum Genesungsorte zu bringen, beliebe es gefälligst in der Expedition des Anzeigers anzuzeigen.

Ein ausgespieltes in Leipzig erbautes von egalgutem Tone, von contra F bis dreigestrichen g gehendes sehr gutes Clavier und ein Fortepianoflügel bis a ist, veränderungshalber, in Haus=Nr. 77. zu verkaufen.

Musikalien=Anzeige.

Ein verehrtes musikalisches Publikum erlaube ich mir auf meinen neuen Musikalien=Zirkel, sowie auf den Katalog eines auswärtigen Musikalien=Leihinstituts aufmerksam zu machen, dessen mehr als 10,000 Nummern bei mir zu haben sind. Nähere Auskunft ertheilt außer mir der Buchbinder Herr Heinemann (breite Gasse Nr. 121. par terre) in Görlitz. Schönberg, den 21. Juli 1832.

Gründer, Rector.

Es geht heut über 8 Tage, als den 31sten d. M., eine Gelegenheit leer nach Breslau, wo einige Personen oder Sachen billig mitgenommen werden können; zu erfragen in der Expedtion des Anz.

Es wird eine gute Köchin, von gesetzten Jahren und mit guten Zeugnissen versehen, zu einer Herrschaft aufs Land sogleich zu miethen gesucht, welche Michael d. J. ihren Dienst antreten kann. Wo? sagt die Expedition des Anzeigers.

Das Obst in dem Garten Nr. 1080 allhier, soll in Pacht abgegeben werden; Liebhaber dazu haben sich in oben besagter Hausnummer beim dasigen Pachter zu melden.

Funfzig Thaler Belohnung

sichern wir bei Verschweigung seines Namens demjenigen zu, welcher zur gründlichen Entdeckung der Thäter, eines, in der Nacht vom 19. bis 20. d. M. mittelst gewaltsamen Einbruches in unser Comtoir, verübten beträchtlichen Diebstahles an diversen Sorten baaren Silbergelde, Cassen = Anweisungen, Louisd'or und Ducaten, und uns zu dem Entwandten verhilft, oder auch nur eine zuverläßige Anzeige nachweiset, und bitten wir alle Wohllöbl. Polizei=Behörden angelegentlichst, hierbei thätigst mitzuwirken.

Görlitz, am 23. Juli 1832. Matheus Böhms Erben.

Unterzeichnete giebt sich die Ehre, einem hochgeehrten Publiko hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß nunmehro die, in des Herrn Kaufmann Gevers Kaffee = Garten gelegene, neue Bade = Anstalt eröffnet ist, und versichert nicht nur die prompteste Bedienung und vorzügliche Reinlichkeit, sondern bemerkt auch zugleich, daß mehrere Badezimmer mit schnell heizbaren Oefen versehen sind, welche bei kühler Witterung auch ohne vorherige Bestellung erwärmt seyn werden. Auch biete ich den verehrten Badegästen zu Erheiterung und Pflege mehrere zu diesem Zwecke eingerichtete Gesellschaftszimmer dar, so wie ich es mir besonders angelegen seyn lassen werde, deren Wünsche in jeder Rücksicht nach Möglichkeit zu genügen.

Der Preis eines gewöhnlichen warmen Bades beträgt einschließlich mit Seife und Handtuch 4 sgr., da hingegen der Pränumerationspreis für 1 Dutzend 1 thlr. 12 sgr. kostet.

C. verw. Baumeister.

Ergebenste Anzeige.

Daß heut Abend und Sonntag Nachmittags Garten = Concert, so wie Sonntag Abends Tanzmusik gegeben wird, zeigt an und ladet dazu ergebenst ein Heino.

Daß auf künftigen Sonntag, als den 29sten Juli, ein Gänseschießen gehalten wird, wobei Musik, Kuchen und gute Getränke zu haben seyn werden, zeigt ergebenst an und bittet um zahlreichen Zuspruch Seyfried in Girbigsdorf.

Nach achtmonatlichen schweren Leiden, wurde meine gute Frau am 19ten d. M. durch einen sanften Tod diesem Erdenleben entnommen, um in einer bessern Welt den Lohn ihrer Liebe und Treue zu empfangen. — Mein Schmerz über die schreckliche, wenn auch wahrscheinlich nur kurze Trennung, kennt keine Grenzen. Radmeritz, den 24sten Juli 1832. Heindorff,

Königl. Zoll = Amts = Rendant.

Der rechtmäßige Besitzer des Schubkarrens, welcher vorige Woche auf der Straße stehen geblieben, kann selbigen bei dem Wächter Gratias gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurück erhalten.

Berichtigung. Im vorigen Stück des Anz. Beilage Seite 210 lese man in der Todesanzeige der verw. Frau Mitschke als Sterbetag den 7ten, statt den 1sten.